

Der rumänische Generalstabsbericht.

Wien, 29. Oktober. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Rumänien.

28. Oktober. Nord- und Nordwestfront. Bei Tölghes und Bekas leichte Tätigkeit der Artillerie. Wir machten insgesamt 4 Offiziere, 190 Mann zu Gefangenen. Im Trotusfital machten wir einen Angriff und nahmen Biskul Cupi (?) wieder. Der Feind flüchtete in Unordnung. Im Uzital griffen wir den Feind an, warfen ihn zurück, nahmen 21 Offiziere, 900 Soldaten gefangen und erbeuteten 5 Maschinengewehre, viele Gewehre und eine sehr große Menge Material. Bei Ditus warfen wir den Feind zurück. Bei Brancea nichts Neues. Bei Tabla Butzi, Bratocea und Predelet ist die Lage unverändert. Im Prachobatal glückte ein von uns versuchter Gegenangriff nicht. In der Gegend Dragoslavele machten wir einen Gegenangriff, warfen den rechten Flügel des Feindes zurück, machten 300 Gefangene und erbeuteten 5 Maschinengewehre, 2 Schützengrabenmörser. Westlich der Alt wiesen wir Angriffe des Feindes zurück. Im Jital wurde der Feind, der westlich vom Jiu vorrückte, kräftig von uns angegriffen und vollständig geschlagen. Unser Angriff geht weiter. Bis jetzt zählten wir 450 bayerische Gefangene und erbeuteten 16 Maschinengewehre mit Bespannungen und 3 Geschütze. Der Feind ließ 1000 Tote auf dem Gelände zurück. Bei Drjona ist die Lage unverändert.

Südf ront. An der Donau und in der Dobrudscha ist die Lage unverändert.

Der französische Generalstabsbericht.

Wien, 29. Oktober. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Frankreich.

28. Oktober, 11 Uhr nachts. Außer Artilleriekampf, der in der Gegend von Douaumont sehr heftig andauert, ist kein Ereignis von Bedeutung von der Front zu melden. Das andauernd schlechte Wetter behindert die Tätigkeit.

Belgischer Bericht.

Der übliche Artilleriekampf, namentlich in den Abschnitten Ramscapelle und nördlich von Dixmude.

Wien, 30. Oktober. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Frankreich.

29. Oktober, 3 Uhr nachmittags. An der Somme front erzielten die Franzosen einige Fortschritte in der Gegend von Sailly-Sailliel sowie in der Gegend Biaches und machten Gefangene. Nördlich Verdun dauert der Artilleriekampf ohne Infanterietätigkeit an.

Von der übrigen Front ist nichts zu melden.

Orientarmee. Auf dem linken Ufer der Struma schlugen die Engländer Gegenangriffe der Bulgaren nördlich von Ormanli zurück. Im Cernabogen machten die Serben neue Fortschritte. Im Laufe eines glänzenden Kampfes bemächtigten sich die Franzosen des Dorfes Orbilovo. Weiter links zwischen Renasi und der Cerna nahm eines ihrer Regimenter ein System feindlicher Gräben. Auf dem linken Flügel hält der Artilleriekampf sehr lebhaft an. Das Feuer der französischen Batterien rief in einem Munitionsdepot bei Belucino nördlich von Rievo eine Explosion hervor.

29. Oktober, 11 Uhr nachts. Südlich von der Somme griffen die Deutschen nach einer heftigen Beschießung um 3 Uhr nachmittags unsere Stellungen im Norden und Süden von Maisonette an, wobei sie brennende Flüssigkeiten verwendeten. Unser Sperr- und Maschinengewehrfeuer ließ alle Angriffsversuche des Feindes scheitern und trieb ihn in seine Ausgangsgräben zurück.

Nördlich von Verdun blieb der Artilleriekampf in den Abschnitten von Saudromont und Douaumont sehr lebhaft; keine Infanterietätigkeit.

Auf dem übrigen Teil der Front war der Tag ruhig.

Belgischer Bericht.

Der Tag war an der belgischen Front ruhig.

Der englische Bericht.

London, 29. Oktober. (Englischer Heeresbericht vom 28. d. abends.) Erfolgreiches örtliches Vorgehen nördöstlich von Lesbouefs führte zur Einnahme mehrerer wichtiger feindlicher Gräben. Unsere Beschießung war äußerst wirksam. Der Feind wurde, als er aus den Gräben vertrieben war, von unserm Gewehrfeuer gefaßt. Wir machten 63 Mann zu Gefangenen. Im übrigen beiderseitige Artillerietätigkeit.

London, 29. Oktober. Amtlicher Heeresbericht vom 29. Oktober abends. Wir rüchten heute früh nordöstlich von Lesbouefs weiter vor und nahmen noch einen feindlichen Graben. Der Feind beschloß verschiedene Teile unserer Front südlich von der Ancre heftig. Von den andern Stellen ist außer Feuerleistung mit Unterbrechungen und Tätigkeit der Bombenwerfer nichts zu melden. Gestern machten unsere Flieger trotz ungünstigen Windes viele nützliche Erkundungsflüge. Eines unserer Flugzeuge wird vermisst.

London, 29. Oktober. Amtlicher Heeresbericht aus Saloniki vom 29. Oktober. Eine starke feindliche Aufklärungsabteilung an der Strumafont nahe bei Valendra wurde zurückgetrieben.